

LEBENS LAUF

von **Andreas Streitmatter**, heimgegangen am Sonntag, den 15. März 2015, verfasst von seiner Ehefrau Angelika Streitmatter.

Andreas wurde am 14. Januar 1962 in Rumänien in Darowa geboren.

Er lernte laufen, wie andere Kinder. Doch schon im Alter von etwa 3 Jahren merkte man, dass er schneller hinfiel und langsamer war, als andere Kinder. Später wurde bei ihm Muskeldystrophie festgestellt.

Nach 8 Jahren Schule, kam er ins Lizeum mit dem Abschluss als Buchhalter. 1988 siedelte Andreas mit seinen Eltern um nach Deutschland. 1989 begann er eine Umschulung als EDV-Kaufmann. Danach bekam er eine Arbeitsstelle bei der Firma Bertschinger. Dort arbeitete er, solange es mit seiner Behinderung möglich war und kam dann in den Vorruhestand.

Durch seinen gläubigen Chef, Eberhard Schmid, kam Andreas zum lebendigen Glauben an unseren Herrn Jesus Christus. Nachdem Andreas nicht mehr im Betrieb arbeiten konnte, wollte er seine restlichen Kräfte für die Arbeit im Reiche Gottes einsetzen und arbeitete in der Evangelischen Laiengemeinschaft für den Versand der Zeitschrift „Christus ist Sieger“.

Unsere Hochzeit war am 1. Mai 2004. Unser Herr Jesus Christus beschenkte uns mit einer glücklichen Ehe, in der mich mein lieber Mann trotz aller Schwachheit ganz besonders stützte. Andreas übernahm dann noch zusätzlich Aufgaben für den Missionsdienst LAV „Lehret alle Völker“, wo er viele Dienste übernehmen konnte.

2012 war Andreas wegen Gallensteinen im Krankenhaus. Man hatte Bedenken, ihn bei seiner so schwachen Gesundheit zu operieren. So gab man ihm 3 Tage nichts zu essen, was ihn sehr schwächte. Es ging Andreas so schlecht, dass er sich wünschte, zu sterben. Aber Gott richtete meinen Mann wieder auf, worüber er sehr glücklich war.

2013 ging es Andreas wieder schlecht. Er konnte nicht mehr schlafen, da er merkte, dass seine Krankheit immer mehr fortgeschritten war. Nach einigen Monaten ging es ihm aber wieder besser. Jedoch fiel er dann aus seinem Rollstuhl und erlitt einen Oberschenkelhalsbruch. Bei Muskeldystrophie kann eine OP lebensgefährlich sein. Doch unser Herr Jesus hat ihn wunderbar bewahrt.

2015 merkte Andreas, dass seine Krankheit immer mehr fortschreitet, besonders die Atmung wurde immer schwerer. Sein Herz hatte nur noch 15 % Pumpleistung.

Vor unserer Hochzeit sagte mir mein lieber Mann, dass bei seiner Krankheit in der Endphase man den Tod durch Ersticken erlitt. Dies wusste er zwar, doch, dass es so schwer werden würde, hätten wir beide nicht gedacht. Ja, es war in seinem Tode, wie es in der Bibel steht, wenn der Apostel Paulus in Philipper 3,10 schreibt: **„Zu erkennen IHN und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, dass ich seinem Tod ähnlich werde.“**

Andreas ist an einem Sonntag geboren und nun auch an einem Sonntag zu unserem Herrn Jesus Christus heimgegangen. Er liebte den Herrn Jesus und als Folge davon auch die Glaubensgeschwister und auch das Volk Israel. - Soweit der Lebenslauf.